

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

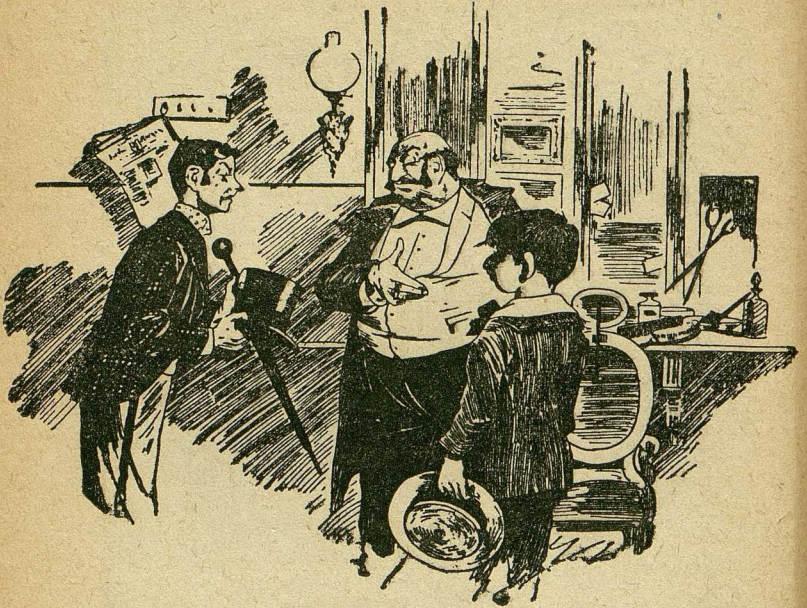
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Berechtigte Frage.



Moses, welcher auf seinem Kopfe nicht mehr viel Haare hat, läßt sich mit seinem Schwager Aron die Haare schneiden. Nachdem dies geschehen ist, fragt er: „Was bin ich schuldig?“

Barbier: „Für Sie 40, für den Kleinen 25 Pfennig.“

Moses: „Gott über die Welt, wozu soll ich zahlen mehr, wo ich doch hab viel weniger Haare wie mein Aronche?“

Anerkennung. Kollegin (zum Dienstmädchen): „Wegen Forschens bist du entlassen worden? Wie ist denn das herausgekommen?“ — „Ach, durch meine eigene Schuld! Der gnädige Herr hatte sich zum erstenmal erkühnt, seiner Frau die Meinung zu sagen . . . und da habe ich im Eifer hinter der Thür applaudiert!“

Die Antwort des Wilden. Engländer (prahlt einem Zulu-Häuptling gegenüber von der Macht und Größe Englands): „Die Sonne geht in unserm Reich nicht unter; sie scheint ewig auf englischem Boden.“ — Zulu: „Wahrscheinlich will der gute Gott den Engländer nicht im Finstern lassen — er traut ihm eben auch nicht.“